

Zum Jubiläum der Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik stehen Werke der bisherigen vier Kuratoren im Mittelpunkt

Dreißig Jahre neue Musik auf internationalem Niveau

Silvia Thurner



Zum Jubiläum präsentiert das Quatuor Diotima unter anderem Streichquartette von Georg Friedrich Haas und Wolfram Schurig

Mit Engagement und Weitblick initiierten Hanspeter Frick und weitere Kulturbegleitete Ende der 1980er Jahre die Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik, ein Festival, das seither dem aktuellen kompositorischen Schaffen einen Raum und Stellenwert gibt. Nun, 30 Jahre später, in denen unter anderem über 200 Uraufführungen über die Bühne gegangen sind, sehr viele Komponistinnen und Komponisten sowie Musikerinnen und Musiker aufregende und aufwühlende Werke unserer Zeit präsentiert haben und der langjährige Obmann Michael Konzett das Festival auch durch kulturpolitisch turbulente Zeiten manövrieren musste, wird das runde Jubiläum hochkarätig gefeiert.

Georg Friedrich Haas, Wolfram Schurig sowie Alexander Moosbrugger haben die Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik kuratiert und maßgeblich geprägt. Seit fünf Jahren zeichnet Clara Iannotta für das Programm verantwortlich. Auffallend ist, dass alle vier künstlerischen Leiter auch als Komponisten höchst erfolgreich sind. Georg Friedrich Haas ist mittlerweile international einer der anerkanntesten Komponisten unserer Zeit. Am Beginn seiner Karriere standen die Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik, von denen er seinen ersten Kompositionsauftrag erhalten hat. Ursprünglich lautete die Festivalidee, vornehmlich Vorarlberger Komponisten in den Mittelpunkt einer größeren Szene zu stellen. Doch rasch wurden die Bludenzener Tage eher international ausgerichtet. Aus diesem Grund ist das Renommee des Festivals außerhalb der Landesgrenzen höher als die Wahrnehmung innerhalb Vorarlbergs.



Die Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik sind immer für Überraschungen gut

Das Quatuor Diotima präsentiert Werke von Haas und Schurig

Die Bludenzener Tage zeitgemäßer Musik (btzm) sind eine Plattform für aufstrebende Künstlerinnen und Künstler. Für das Publikum bietet das Festival die Möglichkeit, die besten Ensembles der zeitgenössischen Aufführungspraxis in Vorarlberg kennenzulernen und zu hören. Aktuell ist unter anderem das Quatuor Diotima eingeladen. Die Streichquartettmusiker sind bei der Schubertiade ebenso gerne gesehene Musiker wie in Bludenz. Speziell zur Jubiläumsausgabe präsentieren die „Diotimas“ zwei neue Werke, das eine von Georg Friedrich Haas und das andere von Wolfram Schurig.

Für Wolfram Schurig, der im November auch mit einem großen Liederzyklus bei wien modern präsent ist, stellt das Komponieren für Streichquartett seit jeher eine ganz besondere Freude dar, weil er oft und gerne mit klanglichen Differenzierungen arbeitet. In seinem aktuellen Werk setzt er sich mit historischen Gattungen auseinander. Der erste Teil „Ricerca“ aus den „Vier Bagatellen“ wird bei den btzm uraufgeführt. Darin verweist Schurig auf eine zweiteilig angelegte Instrumentalkomposition aus der Renaissance, die zwei Assoziationsmöglichkeiten bietet: Einerseits ein virtuoser, eher freier Satz und andererseits eine kontrapunktisch angelegte Fuge. Diese beiden Gegenpole führt er in seinem neuesten Werk zusammen. „Die Idee besteht darin, einen Kontrapunkt zu machen, der instrumental virtuos angelegt ist. Es wird sicher ein energisches, dichtes Stück“, kündigt Wolfram Schurig an.

Georg Friedrich Haas' zweites Streichquartett ist im Jahr 1998 entstanden. Darin verbindet er „tonale, scheinbar historisierende Klangelemente mit mikrotonalen Verschiebungen, zeitlichen Dehnungen und Stauchungen und einem zum Teil virtuos, flirrenden Klangbild.“ In unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem zweiten Streichquartett wird das Quatuor Diotima das achte Streichquartett zur Uraufführung bringen und damit eine kompositorische Klammer zum Heute bilden.

Das Ensemble Proton Bern spielt Kompositionen von Moosbrugger und Iannotta

Das Ensemble Proton Bern lässt mit Werken von Alexander Moosbrugger und Clara Iannotta die Kuratoren der vergangenen Jahre hochleben. Alexander Moosbrugger arbeitet derzeit im Auftrag der Bregenzer Festspiele an einer neuen Oper. Für die btzm hat er sich etwas Besonderes vorgenommen. Unter dem Titel „Basic 21c, 2e, 7a“ thematisiert er auch aktuell gestellte Fragen: „Ist das noch Musik? Ist das schon ein Stück?“

30 Jahre **allerArt** Bludenz
www.btzm.at / www.facebook.com/bludenzertage

Bludenz Tage zeitgemäßer Musik 15. – 18. 11. 2018

Clara Iannotta Intendantin

Quatuor Diotima, Ensemble Proton Bern, Okkyung Lee, Rage Thormbones
URAUFFÜHRUNGEN Georg Friedrich Haas, Wolfram Schurig, Malika Kishino, Alexander Moosbrugger,
Alessandro Perini, Catherine Lamb, Okkyung Lee, Christopher Swithinbank, Liza Lim, Michelle Lou.

Wir danken der ERNST VON SIEMENS MUSIKSTIFTUNG für die Unterstützung
der 30. Bludenzertage zeitgemäßer Musik.



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

Sinfonische Weihnacht

16. Dezember 2018 | 10.30 Uhr
Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums

SAVERIO MERCADANTE
Konzert für Flöte und Orchester e-Moll op. 57

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Sinfonieorchester des Vorarlberger
Landeskonservatoriums
Nolwenn Bargin, Flöte
Leitung: Benjamin Lack

Kartenpreise: EUR 23,- (ermäßigte
Eintrittskarten zu EUR 17,00 für Schüler, Studenten,
Senioren, Mitglieder unterstützender Vereine und
Ö1-Clubmitglieder).

Eintrittskarten unter www.v-ticket.at oder Tel.
+43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen
(Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark,
Liechtensteinische Post Vaduz)

Ein unserer Zeit gemäÙes? Was ist der Kompositionsanteil einer Interpretation, auf der Seite des Hörens und jener der Spieler?“

Solche Fragen reiÙe er kontinuierlich an und stelle sie meist privat für Probestücke bzw. Skizzen zur Diskussion, „jubiläumsveranlasst nun aber punktuell öffentlich“, wie Alexander Moosbrugger betont. Im ersten Abschnitt seines dreiteilig angelegten Werkes beschäftigt er sich mit „Singhunden“. Aufnahmen von heulenden Hunden aus dem äußersten Nordwesten Kanadas hat Alexander Moosbrugger für Sextett+2 transkribiert. Dem zweiten Teil liegt eine der ältesten uns bekannten Notationen von Musik zugrunde, das Seikilos-Epithaph, und zum Schluss erklingen „möglichst authentische Quetschgeräusche von Sportschuhen auf Schwingboden, ein Team aus sechs Protagonisten plus Torwart spielt – mit und gegen sich selbst“.

Mit einem vor vier Jahren entstandenen Werk ist die derzeitige künstlerische Leiterin, Clara Iannotta, bei der Jubiläumsausgabe der btzm vertreten. Erst kürzlich hat sie den Komponist_innenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung sowie den Hindemith Preis erhalten. „The people here go mad. They blame the wind“ lautet der Titel ihres Werkes, der zugleich auch Programm ist. Die Idee dazu kam ihr während eines Spazierganges durch einen Vorort von Boston, den Windspielen an den Haustüren und einem Gedicht von Dorothy Molloy. Clara Iannotta spielt gerne mit allen möglichen Objekten, die zu Musikinstrumenten werden. So beinhaltet „The people here go mad. They blame the wind“ auch einen Part für eine „music-box-maschine“, bestehend aus zahlreichen kleinen Spieluhren, die die Komponistin bei der Aufführung selbst bedienen wird.

Junge Konzertbesucherinnen und -besucher ansprechen

Die Bludener Tage erregen in Fachkreisen Aufmerksamkeit. Dies zeigt sich auch darin, dass zu den bereits zum dritten Mal stattfindenden Meisterkursen mehr als 100 Einreichungen eingelangt sind. Sechs Komponistinnen und Komponisten wurden nun nach Bludenz eingeladen und nehmen an einem Meisterkurs mit Carola Bauckholt teil.

Auch die Vermittlungsarbeit vor Ort haben Clara Iannotta und Wolfgang Maurer im Fokus. Jedoch gibt der Obmann zu Bedenken, dass sie diesbezüglich auf die Kooperationsbereitschaft der Professoren der Gymnasien und des Landeskonservatoriums angewiesen seien. Dieses Mal lädt die künstlerische Leiterin Schülerinnen und Schüler zum „Instant Composing“ ein. Dabei wird in einer Session mit Carola Bauckholt Musik im Raum kreiert. ■

Bludener Tage zeitgemäÙer Musik

Do, 15.11. bis So, 18.11., Remise Bludenz

Programm

Quatuor Diotima, 15.11., 20 Uhr, Einführung 19.30 Uhr
Werke von G. F. Haas (UA), Wolfram Schurig (UA), Misato Mochizuki, György Ligeti, Malika Kishino (UA)

Ensemble Proton Bern, 16.11., 20 Uhr, Einführung 19.30 Uhr
Werke von Clara Iannotta, Alexander Moosbrugger (UA), Alessandro Perini (UA), Chaterine Lamb (UA)

Okkyung Lee, 17.11., 20 Uhr, Einführung 19.40 Uhr
„Grey Shooting Stars“, für Violoncello und recorded sounds (UA)

Meisterklasse mit Carola Bauckholt, Eva Zöllner und Heather Roche, 18.11., 11 Uhr

Rage Thormbones, Weston Olencki und Matt Barbier, 18.11., 17 Uhr, Einführung, 16.30 Uhr
Werke von Manuela Meier; Christopher Swithinbank (UA), Liza Lim (UA), Michelle Lou (UA)

www.allerart-bludenz.at/btzm